## Badebetrieb im Maxibad startet nach Sanierung

Stadt Bad Waldsee investierte gut zwei Millionen Euro - Wiedereröffnung ist am Freitag kommender Woche

Von Sabine Ziegler

BAD WALDSEE - Die große Fangemeinde der Schwimmhalle im Waldseer Maxibad darf sich den Freitag, 25. Oktober, im Kalender vormerken: Ab 15 Uhr ist das Haus nach viermonatiger, gut zwei Millionen Euro teurer Sanierung wieder für den Badebetrieb geöffnet. Das kleine Thermalbad präsentiert sich jetzt optisch zeitgemäß mit neuem Umkleideund Sanitärtrakt. Auch der Deckenspiegel wurde erneuert. Und in den vorbeugenden Brandschutz hat die Kurstadt im Rahmen der Bauarbeiten ebenfalls investiert.

Meterhohe Gerüste stehen im leeren Schwimmbecken, und auf der obersten Plattform sind sieben Mitarbeiter der Rehakliniken damit beschäftigt, die 20 Segmente des neuen Deckenspiegels zu montieren. "Das ist kein Spiegel im eigentlichen Sinne, sondern eine riesige Fläche aus Alufolie, in der sich die Schwimmer unten im Becken gut sehen können", erläutert Klaus Schwarzkopf, technischer Leiter der städtischen Rehakliniken. Die dünne Folie ist aufgezogen auf Platten, die aneinandergefügt einen mehr als 110 Quadratmeter großen Spiegel ergeben - und dieser ist bei Rückenschwimmern sehr begehrt. Schwarzkopf: "Mit der Zeit war die Folie abgenutzt, hatte viele blinde Stellen und deshalb entschloss man sich zum Austausch."

## Infos zum Maxibad

Öffnungszeiten: Montag, 15 bis 21.30 Uhr (Sondertarif ab 17.30 Uhr), Dienstag, 15 bis 21.30 Uhr, Mittwoch, 15 bis 17 Uhr Kindernachmittag, 19.30 bis 21.30 Uhr (Sondertarif), Donnerstag, 15 bis 21.30 Uhr (Sondertarif ab 17.30 Uhr), Freitag, 15 bis 21.30 Uhr (Sondertarif ab 17 Uhr), Samstag, 10 bis .17 Uhr, Sonntag, 7 bis 13 Uhr und Feiertage, 10 bis 15 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene 4,40 Euro, ermäßigt 3,40 Euro, Kinder am Mittwochnachmittag 1,50 Euro, Zehnerkarte 39 Euro (Zehnerkarte ermäßigt 30,50 Euro). Beim Kauf von Wertkarten, die auch in der Waldsee-Therme gelten. gibt's Rabatte. Kontakt: Telefon an der Kasse, 07524/941195, E-Mail: info@waldsee-therme.de oder über die Homepage waldsee-therme.de (saz)

Die Freude bei den Stammgästen des Bades mit seinem 32 Grad warmen, fluoridhaltigen Thermalwasser dürfte groß sein, wenn sich am Freitag die neuen Glastüren am Eingang öffnen. Das Hallenbad an der Hittisweiler Straße wird von den städtischen Rehakliniken nicht nur für den Therapiebetrieb genutzt. Ab den Nachmittagsstunden und am Wochenende ist es freigegeben für Bürger und Gäste der Stadt. Im Angebot ist unter anderem ein Kindernachmittag mit verbilligtem Eintritt.

## Zeitplan leicht überzogen

"Wir freuen uns über die rundum gelungene Sanierung, auch wenn wir den Bauzeitenplan aufgrund unvorhergesehener Arbeiten etwas überziehen mussten", sagt Bäderdirektor Peter Blank bei einem Rundgang durch die Räume. So habe sich die Demontage des Estrichs als zeitaufwendiger erwiesen als geplant. Dafür sei der Kostenrahmen von gut zwei Millionen Euro für die Modernisierung von Sanitärräumen und Lüftungsanlage im Bereich von Bad und Sporthalle sowie die Investitionen in Sachen Brandschutz eingehalten worden.

Schon der Eingangsbereich präsentiert sich jetzt großzügig und modern. Durch breite Glastüren betritt der Badegast den Vorraum, der in Weiß und Grau optisch ansprechend ist und auch einen hellen Bodenbelag bekommen hat. Die Rezeption findet sich an der gleichen Stelle wie früher. Aber der Zugang zu den modernisierten Umkleideräumen und Duschen wurde um ein paar Meter nach links versetzt. "Der Umkleidetrakt ist nun auch visuell getrennt vom Zugang in die Sporthalle", betont Peter Blank. Vor der Sanierung mussten sich Badegäste einen schmalen Gang teilen mit den Patienten der Klinik.

Der Badegast findet großzügige graue Umkleidekabinen und Spinde vor, die mit einer Breite von 35 Zentimetern geräumiger ausfallen als die schmalen Schränke in der Waldsee-Therme. "Kabinen sind's jetzt zwar ein paar weniger geworden, dafür sind sie größer und haben mehr Komfort", weiß Blank. Auch die beliebten Großkabinen mit Wickelablage für Familien und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind erhalten geblieben. Allerdings gibt es davon nur noch zwei und sie können im Gegensatz zu früher nicht mehr dauerhaft besetzt werden. "So haben mehr Badegäste mit Kindern eine



Sieben Mitarbeiter der städtischen Rehakliniken haben den neuen Deckenspiegel im Maxibad montiert, der bei Rückenschwimmern begehrt ist.

Chance auf Nutzung, weil der Umlauf erhöht wird", erläutert der Bäderdirektor. Bestandteil des Sanierungspaketes sind außerdem Investitionen in den vorbeugenden Brandschutz, wie er für öffentliche Einrichtungen vorgeschrieben ist. Außerdem wurde ein Kellerraum modernisiert, der, wie bereits berichtet, zu Schulungszwecken im Rahmen des "Lymphologie-Projektes" genutzt wird.